

Land finanziert Sprachprogramm an sieben Grafschafter Schulen



Der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne (Zweiter von rechts) verfolgt mit seinem Begleiter, Landtagskandidat Steffen Müller (SPD), wie Christina Stollmeijer Grundschulern Niederländisch vermittelt. Foto: Mücke

Mit einer Bestätigung der Kostenübernahme für ein Sprachprojekt an sieben Grafschafter Grundschulen ist der Niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) am Freitag nach Hoogstede gereist. Das Land übernimmt die Kosten für eine pädagogische Kraft, um den Grundschulern Niederländisch zu vermitteln. Damit ist der bislang immer wieder aus verschiedenen Mitteln befristet finanzierte Sprachunterricht dauerhaft gesichert - sehr zur Freude der anwesenden Schulleiter. Die Grundschulen Emlichheim, Hoogstede, Osterwald, Laar, Ringe in der Niedergrafschaft sowie Blumensiedlung und Marienschule in Nordhorn profitieren als einzige in Niedersachsen von dem Bescheid.

„Sprache schafft Offenheit und Verständnis“

„Die Verstetigung des Programms ist auch Anerkennung und Dank für die Anstrengungen und Mühen der sieben beteiligten Schulen“, sagte Tonne bei der Übergabe an Gerhard Nögel vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück. Das Kennenlernen von Sprache und Kultur des Nachbarlandes sei ein „wertvoller Baustein in unruhigen Zeiten“, der Offenheit und Verständnis schaffe, erklärte Tonne weiter.

Entstanden ist der Sprachunterricht 2013 als Projekt niederländischer Studenten. Schnell hat sich das Angebot zu einem Baustein des Schullebens gemauert, den alle Beteiligten bald nicht mehr missen wollten, resümierte Gastgeber Markus Jäger, Leiter der Grundschule Hoogstede. Finanziert wurde der besondere Unterricht zunächst von der niederländischen Taal Uni, dann über das Interreg-Projekt „Spreek je buurtaal - Sprich deine Nachbarsprache“. „Auch das Land Niedersachsen hat zwischendurch immer wieder ausgeholfen“, berichtete Jäger und ergänzte: „Die Verstetigung macht uns das Leben sehr viel leichter.“

Verstetigung schafft Verlässlichkeit

Damit spielte er auf die Organisation rund um den Arbeitsvertrag von Christina Stollmeijer an. Seit fast zehn Jahren bringt sie den Grundschulkindern in Hoogstede ihre Muttersprache Niederländisch näher. „Über ein Dutzend Verträge sind über die Jahre zustande gekommen“, berichtete Jäger. Er sei froh, dass mit den dauerhaften Landesmitteln für alle Beteiligten endlich Verlässlichkeit einkehre.

Jeweils eine Stunde Niederländisch steht in Hoogstede für die Schüler der ersten und zweiten Klasse auf dem wöchentlichen Stundenplan.

Eine Kostprobe davon gaben Christina Stollmeijer und 14 Schülerinnen und Schüler Grant Hendrik Tonne am Freitag. Der Kultusminister konnte sich überzeugen, wie die Kinder spielerisch Zahlen, Farben, Tiere und Lieder auf Niederländisch lernten. Die Schüler waren eifrig bei der Sache, bis der Gong die Sprachschüler in ihre kurze sogenannte „Flitzepause“ entließ.